

**Zeitschrift:** Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum Zürich  
**Band:** 112 (2003)  
  
**Rubrik:** Organe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## ORGANE

### Eidgenössische Kommission für das Schweizerische Landesmuseum (LMK)

*Präsident* Dr. Hans Wehrli, Zürich. *Mitglieder* Dr. Manuela Kahn-Rossi, Canobbio; César Menz, Directeur Musée d'art et d'histoire de Genève, Genève; Markus Notter, Regierungsrat, Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich, Zürich; Abt Daniel Schönbächler, Benediktinerabtei Disentis; Dr. Verena Villiger, Sous-directrice Musée d'art et d'histoire, Fribourg; Brigitte Waridel, Chef du Service des activités culturelles du canton de Vaud, Lausanne.

### Zeitgemässe Strukturen

Das Landesmuseum befindet sich in der intensivsten Wandlungsphase seit seiner Gründung. Nachdem mit der Zweigstelle Prangins, den Museen in Schwyz und Seewen und dem Sammlungszentrum Affoltern die Museumsgruppe gewachsen ist, drängt sich eine Änderung der Führungsstrukturen geradezu auf. Es ist unabdingbar, vor dem geplanten Sanierungs- und Erweiterungsbau in Zürich und dem damit verbundenen Museumskonzept die Strukturen anzupassen. Dies ist der Zweck der bundesrätlichen Botschaft für eine öffentlich-rechtliche Stiftung Schweizerisches Landesmuseum vom November 2002. In der heutigen Situation herrscht eine Diskrepanz zwischen Verantwortung und Kompetenzen, es kommt zu Mehraufwand durch komplizierte, administrative Abläufe. Dies nicht aufgrund einer falschen Einstellung oder einer mangelnden Motivation, sondern aufgrund der unzweckmässigen Führungsstrukturen. Es besteht trotz ausführlichen Dokumentationen wenig Transparenz, wodurch die Steuerung durch das Bundesamt für Kultur, den Bundesrat und das Parlament erschwert ist. Mit der Stiftung werden diese Probleme optimal gelöst: Das Parlament nimmt die umfassende Oberaufsicht über den Grundauftrag wahr und bewilligt die Kredite. Das Landesmuseum erhält einen Leistungsauftrag. Der Stiftungsrat bestimmt die Strategie im Rahmen des Leistungsauftrags und des Budgets, die Direktion ist verantwortlich für die operative Umsetzung. Die LMK empfiehlt, von diesen Grundsätzen nicht abzuweichen und sie rasch umzusetzen. Die Vorlage ist zurzeit in der Beratung der zuständigen Kommission des Ständerates (WBK).

Die LMK hat sich 2003 mit der Organisation der MUSEE SUISSE Gruppe, insbesondere mit der Autonomie der Zweigstelle Prangins, auseinandergesetzt. Die Museen stehen einerseits in einer intensiven Wechselwirkung mit dem Umfeld in der Region, andererseits repräsentieren sie die MUSEE SUISSE Gruppe. Um beiden Ansprüchen gleichermaßen gerecht zu werden, sollen die Zweigstellen soviel Autonomie wie möglich, aber auch so viel zentrale Führung

wie nötig erhalten. Auf Empfehlung der LMK wird die Leitung in Prangins verstärkt. Die Leiterin der Zweigstelle Prangins ist neu Mitglied der Geschäftsleitung MUSEE SUISSE.

### Sanierungs- und Erweiterungsbau Landesmuseum Zürich

Die LMK verfolgt die Planung und das Ausstellungskonzept für das neue Landesmuseum in Zürich mit Aufmerksamkeit. Sie erwartet, dass das überzeugende Projekt von Christ & Gantenbein nicht durch falsche Kompromisse an Qualität verliert und dass die museologischen Erfordernisse bei der Detailplanung angemessen berücksichtigt werden. Die Voraussetzungen für die Mitbestimmung des Museums in diesen Fragen sind durch den Einsitz des Direktors in der Baukommission zum heutigen Zeitpunkt gegeben.

### Der Sammlungsauftrag der MUSEE SUISSE Gruppe

Eine kurze Stellungnahme zu den in den vergangenen Jahren verschiedentlich geäusserten Befürchtungen, dass das Schweizerische Landesmuseum seine wichtigste Aufgabe, die Sammlung und Bewahrung von Schweizer Kulturgut, vernachlässige und Sammlungsobjekte gar veräussere, sei hier erlaubt: Diese Befürchtungen sind unbegründet. Der im Berichtsjahr aufgrund der übergeordneten Sparmassnahmen gekürzte Sammlungskredit konnte für das Jahr 2004 wieder erhöht werden. Sammlungsobjekte wurden nicht veräussert, sondern allenfalls getauscht. Dies ist gerade in einer angespannten Finanzlage – zur gezielten Erweiterung der Sammlungsbestände – eine sinnvolle Massnahme. Die Kommission unterstützt dieses Vorgehen.

### Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum (GLM)

*Präsident* Dr. Peter Gnos, Zürich. *Vorstandsmitglieder* Dr. Beat Badertscher, Zürich; Annette Beyer, Rüslikon; Dr. Renée Bodmer, Zürich; Kurt Feller, Genolier; Toni Isch, Buttikon SZ; Prof. Kathy Riklin, Zürich; Barbara von Orelli, Zürich; Regula Zweifel, Kilchberg.

Die erste Attraktion 2003 stellte der Besuch der Sonderausstellung «Schweizer Schmuck im 20. Jahrhundert» mit anschliessendem Apéro im Landesmuseum Zürich dar. Im Februar startete die Veranstaltungsreihe «Blick hinter die Kulissen» mit einer Führung durch das Münzkabinett, im Juni besuchte die Gesellschaft im Rahmen von «Waffen werfen Schatten» die Waffensammlung des Landesmuseums. Der traditionelle Jahresausflug führte nach Winterthur in die Sammlung Oskar Reinhardt «Am Römerholz» und zum Sulzerareal. Eine Führung durch die Sonderausstellung «Pfeil und Bogen» und die Vor-Vernissage zu «Wege zur Unsterblichkeit?» stiessen auf grosses Interesse. Die Präsentation der Publikation von Franz Bösch «Zürcher Porzellan-

manufaktur 1763-1790» im Zunfthaus zur Meisen rundete das Programm ab. Die Erweiterung der Sammlung des Museums wurde durch das Geschenk der GLM, einem Spiegel aus dem 18. Jahrhundert (Werkstatt Funk in Bern), der ursprünglich aus dem Schloss Wildegg stammt, unterstützt. Die Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum organisiert jährlich rund ein halbes Dutzend Veranstaltungen, die exklusiv den Mitgliedern der GLM vorbehalten sind. Die Mitglieder haben zudem freien Zutritt zu den acht Museen der MUSEE SUISSE Gruppe. Wir freuen uns, wenn Sie an einer Mitgliedschaft interessiert sind: [www.g-l-m.ch](http://www.g-l-m.ch)

#### **Stiftung für das Schweizerische Landesmuseum (SSLM)**

*Präsidentin* Monika Weber, Vorsteherin des Schul- und Sportdepartements der Stadt Zürich, Zürich. *Mitglieder des Stiftungsrates* Dr. Beat Badertscher, Zürich; Annette Beyer, Rüschlikon; Rolf Binder, Uitikon Waldegg; Dr. Renée Bodmer, Zürich; Dr. Louisa Bürkler-Giussani, Zürich; Kurt Feller, Genolier; Dr. Peter Gnos, Zürich; Toni Isch, Buttikon; Yves Oltramare, Vandoeuvres; Prof. Kathy Riklin, Zürich; Barbara von Orelli, Zürich, Elisabeth Zölch, Bern; Dr. Jean Zwahlen, Genève; Regula Zweifel, Kilchberg.

Die privatrechtlich organisierte und durch private Spenden finanzierte Stiftung wurde 1988 von der Gesellschaft für das Schweizerische Landesmuseum eingerichtet. Sie bezweckt die Unterstützung des Schweizerischen Landesmuseums und seiner Museen namentlich im Bereich langfristiger und finanziell bedeutender Vorhaben. Private Mäzene und Unternehmen haben der Stiftung namhafte Beiträge zur Verfügung gestellt. Damit konnten verschiedene Projekte zur Unterstützung von Besuchen der MUSEE SUISSE Gruppe durch Schulen in den verschiedenen Regionen der Schweiz und damit der kulturelle Austausch gefördert werden.

#### **Gesellschaft der Freunde des Château de Prangins**

*Präsident* Olivier Fatio, Céligny. *Mitglieder* Didier Coigny, Lausanne; Chantal de Schoulepnikoff, Prangins; Kurt Feller, Genolier; Jean-Pierre Fuchs, Prangins; Marc Jaccard, Prangins; Michelle Schenk, Nyon; Adrien Tschumy, Prangins; Olivier Vodoz, Genf. Sekretärin Béatrice Aubert, Perroy. *Bulletin* Inès Légeret, Genf.

Während der Generalversammlung 2003 wurde ein neuer Präsident als Nachfolger von Herrn Olivier Vodoz, ehemaliges Mitglied vom Genfer Staatrat, gewählt. Nachfolger ist Olivier Fatio-Pictet, Professor der Theologie. Bei demselben Empfang konnten die Mitglieder einen Vortrag von Jean-Jaques Langendorf über den General Antoine-Henri

Jomini anhören. Zwei Ausflüge fanden statt, einer im Frühling und jeweils in drei historischen Anwesen der Côte, der andere im Herbst in der Deutschschweiz. Bei diesem Ausflug wurden die Schlösser von Oberdiessbach und Jeggenstorf besucht sowie die Kirche von Hindelbank. Fünfzig Personen haben an diesen Ausflügen teilgenommen. Der Gesellschaftsverband hat die Verwirklichung des Adventskalenders, der das Schloss im Dezember verwandelte, finanziert. Die Verwandlung erfolgte durch den Einsatz auf die Fenster der Lausanner Künstlerin Héléne Becquelin-Mottet. Eine Spezialvisite und eine Mahlzeit, die ebenfalls die Weihnachtsversammlung darstellten, wurden für die Mitglieder organisiert.

#### **Gesellschaft für das Museum für Musikautomaten, Seewen (GMS)**

*Präsident* Georg Hofmeier, Nuglar. *Vorstandsmitglieder* Dr. Johann Brunner, Hofstetten; Ulla Fringeli, Seewen; Rolf Grütter, Breitenbach; Dr. Christoph E. Hänggi, Seewen; Kurt Henzi, Dornach; Andres Huber, Dornach; Rita Keller-Hänggi, Seltisberg; René Spinnler, Zunzgen; Dr. h.c. Heinrich Weiss-Winkler, Seewen; Daniel Widmer, Ramlinsburg; Regula Zweifel, Kilchberg; Toni Isch, Buttikon (Revisor).

Die Veranstaltungen der GMS fanden im Jahresprogramm des Museums für Musikautomaten einen festen Platz und wurden jeweils von 80 bis 150 Personen besucht. Die Konzerte und die Lesung von Adolf Muschg kamen besonders gut an. Die «Drehorgel-Matinée» zählt bereits zu den festen Angeboten des Museums. Die Drehorgelspielerinnen und -spieler mit den einmaligen Kostümen und mit den mehrheitlich selbstgebauten Drehorgeln begeistern das Publikum. Auch die Dorfmusik von Seewen war 2003 in den Räumen des Museums zu Gast. Der Anlass hat die Verbundenheit zwischen der Dorfbewölkerung und dem Museum gestärkt. Eine Matinée-Veranstaltung mit Liedern von Robert Schumann begeisterte die Musikfreunde aus der Region. Einen besonderen Höhepunkt stellte das Adventskonzert mit Gesang, Blockflöte und Orgel dar. Alle Veranstaltungen wurden mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Region durchgeführt. Ihnen konnte damit eine Auftrittsmöglichkeit geboten werden.

Der traditionelle Herbstausflug der GMS führte in das nostalgische Musikparadies von Adolf Kessler in Oberhasli und am Nachmittag durch die Rebberge im Klettgau. Die Generalversammlung der GMS wurde von mehr als hundert Personen besucht. Die GMS zählte Ende 2003 270 Mitglieder. Wir freuen uns auf das Jubiläumsjahr und auf viele weitere Mitglieder.